



Quelle: <http://dekanat-kronberg.ekhn.de/startseite/einzelansicht/news/leben-gestalten-ist-das-motto.html>

Vertreter von 30 Kirchengemeinden kamen zur Synode zusammen

„Leben gestalten“ ist das Motto

Die Evangelische Familienbildung Main-Taunus und ihre ambitionierten Projekte waren das zentrale Thema der Synode des Evangelischen Dekanats Kronberg am 20. März 2015 in Hofheim-Diedenbergen. Viel Gesprächsbedarf gab es zur Einführung eines Geschäftsführermodells für die Diakoniestationen. Die Leitung der Synode hatte Präses Peter Ruf.

Die gewählten Vertreter der 30 Kirchengemeinden zwischen Eppstein und Flörsheim, Sulzbach und Königstein begrüßten zwei prominente Gäste, den neuen Propst für Süd-Nassau, Pfarrer Oliver Albrecht und Hofheims Bürgermeisterin Gisela Stang.

„Wir leben in schwierigen Zeiten“, sagte Bürgermeisterin Stang in ihrem Grußwort. Gewalt und Terror kämen näher. „Lampedusa hat mit uns zu tun.“ Gerade hier in Diedenbergen hätten viele Menschen, die auf der Flucht waren, eine neue Heimat gefunden. „Hier vor Ort entscheidet es sich, dass Menschen sagen: hier ist meine Heimat.“ Sie empfinde sich in guter Solidarität mit der evangelischen und der katholischen Kirche. Das Diedenbergener Gemeindehaus lobte sie als ein gemeinsames Haus von Stadt und Kirchengemeinde. Solche Gemeinsamkeiten seien eine gute Voraussetzung dafür, die Anforderungen zu bestehen und den Frieden wachsen zu lassen.

Propst Oliver Albrecht war aus Wiesbaden gekommen, um sich den Vertretern der Kirchengemeinden als „Dienst-Leister“ vorzustellen. „Leitung ist Dienst.“ Zusammen mit Dekan und Präses wolle er dafür Sorge tragen, „dass der Laden läuft“. Der erfahrene Gemeindepfarrer aus Niedernhausen war 2012 Dekan in Bad Schwalbach geworden und ist am 12. März 2015 als Propst eingeführt worden. „Gute Leitung will nicht selber auf der Bühne stehen, sondern öffnet den Vorhang für andere.“ Im Blick auf die umfangreiche Leitungstätigkeit in der Kirche wies er gleich auf das zentrale Thema der Synode: „Wir machen das alles, damit so wunderbare Dinge geschehen wie Sternenzelt und Mehrgenerationenhaus, Tafel und Familienhaus, 11xKirchennacht und vieles mehr in der Evangelischen Familienbildung.“

Breites Engagement der Evangelischen Familienbildung Main-Taunus

Wie in einer Revue präsentierten die Mitarbeiterinnen der Evangelischen Familienbildung ihr breit gefächertes Programm. „Die Arbeit der Familienbildung umfasst das ganze Leben eines Menschen,“ erklärte Leiterin Cornelia Zimmermann-Müller. Menschen jedes Alters aus unterschiedlichen Kulturen fänden den Weg zur Familienbildung. In den vier Bereichen Bildung und Beratung, Begleitung und Begegnung gehe es immer auch um Gestaltung und Begleitung von Übergängen. Als ein Beispiel stellte sie das Projekt Sternenzelt vor, das

trauernde Kinder und ihre Familien begleitet. Gäste aus Usingen waren gekommen, Mutter und Tochter. Als der Vater tödlich verunglückte und sie schwer verletzt wurde, war die Tochter bei einem Babysitter. Jetzt sagt die Mutter: „Allein kommt man durch so einen Schicksalsschlag nicht durch. Plötzlich bleibt die Welt stehen.“ Sternenzelt sei für sie und ihre Tochter so etwas wie eine Familie geworden. Sternenzelt begleitet zwei Kindergruppen im Alter von vier bis 14 Jahren.

„Ohne Moss nichts los.“ Mit diesem Spruch brachte Klaus Spory, Dekan im Ruhestand, das weite Betätigungsfeld der Familienbildung noch einmal ganz anders auf den Punkt. Auch ehrenamtliches Engagement brauche die nötigen Mittel. Jedes Jahr müssten wenigstens 95.000 Euro aufgebracht werden, davon allein 75.000 Euro für die Schwalbacher Tafel. Die lebe zwar von gespendeten Lebensmitteln im Wert von 250.000 Euro, habe aber zu den 160 ehrenamtlichen Helfern auch Kosten für Miete und Transport, Heizung und ein paar bezahlte Nebenjobs. Der Förderverein „Leben gestalten“ finanziere auch das Projekt „Stehauf-Menschen“, das solchen, die keine Chance auf eine Arbeit hätten, mit geringen Beschäftigungen aufhelfe. Viele Gemeinden unterstützten den Verein durch Kollekten oder Spendenaufrufe. Sehr beliebt seien Anlassspenden bei Geburtstagen oder Jubiläen.